Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 11

Artikel: Der Karlistenkrieg 1873 in den spanischen Nordprovinzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie Batterie nebst einem Bataillon Infanterie folsgen, ba bie Spezialwaffen auf keinem anbern Wege vorzuruden vermochten.

Dem schwierigen Angriff von ber Chaussee her ist baher mehr eine bemonstrative Absicht zu Grunde zu legen; bas heißt ber Feind mußte von Fiesso aus burch unsere rechte Kolonne ernstlich beschäftigt werben, bamit er keine ober wenigstens weniger Berstärkung auf seinen rechten Flügel birigiren kann.

Ein eigentlicher Sturmangriff von Fiesso aus auf Prato und Dazio kann nicht eher eintreten, als bis bie Einwirkung unserer linken Hauptkolonne sich beim Feinde fühlbar macht.

Bei Fiesso läßt sich am Walbsaume oberhalb ber Kirche unsere Artillerie sehr gut verwenben, indem sie von dort aus die Ausstellung des Feindes von Prato dis zu den Felswänden des Wonte Piattino, nebst den Häusergruppen von Dazio und Worasco in wirksamen Schußbereich hat.

Die Infanterie (Reserve hinter Fiesso gebeckt) wurde ihre Tirailleurs einerseits bem Chaussesbamm, anderseits bem rechtsseitigen Waldabhang entlang zunächst bis an den kleinen Bach vorwärts Fiesso vorwersen und von hier aus müßte die Infanterie versuchen, in Gruppen oder Schwärmen sich in die vorliegenden Häusergruppen und womöglich an das breite Bachbett herwärts Prato zu werfen.

Eine Umgehung ber Stellung von Prato ist nicht ausführbar und ber Vertheibiger von Prato wird um so zäher aushalten können, als ihm schlimmsten Falls noch zwei Nückzugspfabe offen stehen, erstens eine zwar schwierige Passage über die Felsen bes Wonte Piattino in das Desilee hinunter und anderseits ein für Infanterie gangbarer Psad über Cornone nach Faido.

Man tann baber turz resumiren, bag mir auf ber Chaussee bemonstriren, auf bem Weg Altancas Freggio bagegen ben Hauptstoß führen muffen.

Dazio, 11. Juni, Abg. 7 Abends. (Fortfegung folgt.)

Der Karliftenfrieg 1873 in ben fpanifchen Rards probingen.

(Fortfepung.)

Die Proving Alava bilbet eine große Ebene mit sanften, wellenformigen Erhebungen in ihrer Mitte, welche ben Gebrauch aller Waffen erlaubt. Dier befinden fich keine Banden, man bedarf also auch keiner Kolonnen. Die Garnison von Bitoria und bie in der Proving flationirte Kavallerie genügt, um die Bilbung von Banden zu verhindern und den Marich kleiner Abtheilungen bes Feindes von Navarra nach Biscaya zu erschweren. Die Mehrzahl der Kolonnen erfordert die Proving Navarra.

Die Mehrzahl ber Kolonnen erforbert bie Proving Navarra. Der westliche Theil berfelben, im Allgemeinen burch ben Arga-Fluß begrenzt, ift ber Schauplat zahlreicher Gefechte, hier in ber Segend von Eftella ift bie Heimath bes Karlismus.

Große Diftritte wie bie Sierra von Anbia und Urbafa find ben an Rommunifationen gebundenen Kolonnen ganz unzuganglich, in ihnen finden bie verfolgten Banben Schut und momens

Der Mangel an allen Ressourcen zwingt sie jedoch wieder, bie fruchtbaren Thaler aufzuluchen, in welche sie nur an wenigen Runkten hinabsteigen können. Den Banden die Rücklehr unsmöglich zu machen, muß das Bestreben ihrer Keinde sein. Doch hierzu gehört die Bersügung über ein starkes Korps, so daß der General en ohes in der Lage ist, alle Passe zur nachhaltigen Bertheidigung start besehen zu können und über zahlreiche Rossonnen verfügt, welche den Feind beständig versolgen. In geschiedter Kombination der Bewegungen dieser Kolonnen mit Rücksicht auf die bestimmte Bestitionen seithaltenden Abitsclungen liegt die Schwierigkeit, die Operationen zu leiten. Wird jedoch dem

Führer bas haupterforberniß, eine genügenbe Truppenmacht, nicht zur Berfügung gestellt, fo tann er einem so thatigen Feinbe gegenüber feine Aufgabe unmöglich löfen.

Die so oft genannten Thaler las Amescoas bilbeten in Nawarra gleichsem bie Standquartiere ber Banben. Durch selnbeitiche Kolonnen oftmals nach ben Sierren im Norden zurückgedrängt, haben sie ftets wieder jene Thaler erreichen konnen, benn die Passe waren entweder gar nicht ober so unzureichend besetzt, daß ber Marsch ber Banben nicht ausgehalten werden konnte. Dier in ben Amescoas, im Bazian (oberen Bibassatie) und im außersten Norden in ber Gegend von Zugaramundt setzten sich bie Banben fest und immer schwächer wurden die Bersuche bes Feindes, ihnen diese Stellung streitig zu machen.

Balb nach Ausrufung ber Republik ersette man ben Kommandeur ber Truppen im Norden, General Mortones, durch den General Mouvilas, nachdem verübergehend General Pavia das Kommando geführt hatte. Als Nouvilas am 7. März in Bampluna das Kommando übernahm, fand er Dorregaray und Olla bereits an der Spihe eines 2000 Mann starten Korps. Die Anstrengungen des Generals waren auf Bernichtung dese Korps gerichtet, gegen welches er den größten Theil der Kolonnen in Bewegung sett. Doch alle seine Bemühungen blieben völlig ersolglos. Bald nach der kranzössischen Grenze gedrängt und von dem Keinde völlig umstellt, dalb nach der Küste Biscayas verschlagen und von jedem Küdweg scheindar abgeschnitten, dalb in den Bergen Navarras Tag und Nacht versolgt, immer gelang es den kühnen Führern, oft durch ganz enorme Marschleistungen, das Korps unversehrt aus der Gesahr zurückzusühren. Selten verließ es den navarresischen Boden, mußte dies geschehen, so war man immer bestrebt, rasch wieder die heimathliche Brovinz zu erreichen, in welcher man auch allein die nöthige Erholung fand.

Im April verfügte Dorregaray bereits über 3000 Mann und 150 Pferbe, und als Don Carlos im Monat Juli auf bem Kriegsschauplate erschien, sand er eine navarrestige Division in der Starte von 5000 Mann, von welcher 4 in ihrer Organisation weit vorgeschrittenen Batailcone in 3 siegreichen Gesechten Proben ihrer Kriegstüchtigkeit gegeben haben. Es sind bies die Gesechte bet Monreal am 9. März, bet Eraul am 5. Mat, bei Lecumberri am 26. Juli. Sie allein verdienen aus jenem ersten Theil des Krieges eine besondere Erwähnung.

In ben 3 Geschien schlig Dorregaray mit seinen Gefamint-ftreitstraften ifolirte feindliche Rolonnen. Bei Monreal war es bie 600 Mann ftarte Kolonne bes Generalftabs-Oberften Ibarreta, welche nach einem Marfche von 8 Meilen Abends von 10 bie 12 Uhr bas Gefecht bestanb. Der Rommanbeur fiel, Mouvilas felbit, ber bie Rolonne begleitete, gerieth bet einer gegen bie Gefdube gerichteten Attate bee Feinbes ins Banbgemenge; bie Beichute fielen in bie Banbe ber Rartiften.") In bem Gefecht bet Graul wurde Oberft Navarro total gefchlagen , biefer felbit mit vielen Offizieren und Mannschaften gefangen , bie Batterie genommen. Doch tonnte man nur 1 Geschung und 2 Munitionswagen gurudführen, ba es an Transportmaterial fehlte und man bei ber Rabe anderer Rolonnen niemals lange an einem Orte verweilen barf. Die Radricht biefer Dieberlage rief in Mabrib große Aufregung hervor; ber eben erft bafeibit behufs Ueber-nahme bes Rriegeminifteriums eingetroffene General Rouvilas geht fofort wieder nach bem Rorben ab und will ben Aufftanb bis jum 1. Junt, an welchem bie Cortes jufammentreten, nieberwerfen. Doch mit bemfelben Migerfolge fette er bie Rampfe fort, am 26. Juni wird Oberft Caffanon bet Arruig zwifchen Lecumberri und Frurgun von bem Gros ber Ravaresen und Liggaraga geschlagen und verliert an 200 Mann und bie beiben Nouvilas ericien mit einer Rolonne gerabe noch Beidune. rechtzeitig, um weitere Berlufte gu verhuten.

(Fortfegung folgt.)

*) Kūr bieses Gesecht petitionirt heute Rouvisas um bas Großtreuz bes San Fernanbo-Orbens.

Im Berlage von &. Shulthef in Bürich ift erschienen und in allen Buchhanblungen zu haben:

Garibaldi in Rom.

Tagebuch aus Stalien 1849

pon

Guftan v. hoffftetter,

bermaligem Dafor in romifden Dienften.

Mit 2 Ueberfichtstarten von Rom und den römischen Staaten und 5 Safeln mit Blanen und Groquis.

gr. 8. br. Breis Fr. 4. 50.